

Wir sind rund um die Uhr erreichbar und einsatzbereit

Interview zu den Aufgaben der Deutschen Stiftung Organtransplantation



Die Deutsche Stiftung Organspende (DSO) spielt eine zentrale Rolle, wenn es um die Koordinierung und Vermittlung von Organspenden geht. Sie bringt alle Beteiligten zusammen und bietet den Krankenhäusern Unterstützung im Organspendeprozess an. Ihr Medizinischer Vorstand **Dr. med. Axel Rahmel** erläutert ihre Aufgaben und Arbeitsabläufe.

Foto: Deutsche Stiftung Organtransplantation

Was ist die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO)?

Die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) ist die durch das Transplantationsgesetz beauftragte bundesweite Koordinierungsstelle für die postmortale Organspende. Sie organisiert als Schnittstelle zwischen den mehr als 1.200 Entnahmekrankenhäusern und 46 Transplantationszentren alle Schritte im Organspendeprozess – von der Mitteilung einer möglichen Spenderin oder eines möglichen Spenders im Krankenhaus bis zur Übergabe der Organe an die Transplantationszentren. Sie setzt damit den Willen der Menschen um, die nach ihrem Tod ein oder mehrere Organe spenden wollen, und unterstützt mit ihrer Arbeit einen größtmöglichen Erfolg der Transplantation bei den Empfängerinnen und Empfängern.

Zu welchem Zweck wurde die DSO gegründet, was sind die zentralen Aufgaben?

Die DSO hat das übergeordnete Ziel, möglichst vielen Patientinnen und Patienten auf der Warteliste durch eine Organtransplantation zu helfen. Die zentrale Aufgabe der gemeinnützigen Stiftung ist es, die Organspende nach dem festgestellten **irreversiblen Hirnfunktionsausfall** zu koordinieren und die Krankenhäuser dabei umfassend zu unterstützen. Im akuten Fall einer Organspende begleiten und entlasten die Koordinatorinnen und Koordinatoren der DSO das Krankenhauspersonal in allen organisatorischen Abläufen und koordinieren die Zusammenarbeit aller am Organspendeprozess beteiligten Partner. Dazu sind sie rund um die Uhr erreichbar und einsatzbereit.

Welche Organe können gespendet werden?

Herz, Lunge, Leber, Nieren, Bauchspeicheldrüse und Darm können den Menschen auf der Warteliste helfen und sind für viele von ihnen überlebenswichtig.

Wie läuft eine Organspende in der Regel ab?

Eine der beiden Voraussetzungen für eine Organspende ist der festgestellte **irreversible Hirnfunktionsausfall**, der sogenannte Hirntod. Zeichnet sich dieser ab, wird die oder der Transplantationsbeauftragte der Klinik eingebunden. Diese Person ist der wichtigste Partner der DSO im Organspendeprozess und organisiert, bei Bedarf mit Unterstützung der DSO, die Hirntoddiagnostik. Diese Untersuchungen sind gesetzlich vorgeschrieben und müssen in jedem Krankenhaus eingehalten und protokolliert werden. Bestätigen zwei auf diesem Gebiet erfahrene und qualifizierte Ärzte unabhängig voneinander den irreversiblen Hirnfunktionsausfall des Patienten, ist damit aus medizinischer und juristischer Sicht sein Tod festgestellt. Atmung und Herzkreislaufsystem werden allein durch technische Geräte und Medikamente weiterhin künstlich aufrechterhalten.

Mit der erfolgten Feststellung des Todes ist eine der beiden Voraussetzungen für eine mögliche Organspende erfüllt.

Das allein reicht nicht aus. Was ist darüber hinaus notwendig?

Die zweite Voraussetzung ist die Zustimmung zur Organspende. Ob die verstorbene Person ihren Willen zur Organspende zum Beispiel in einem Organspendeaussweis und/oder einer Patientenverfügung dokumentiert oder mündlich mitgeteilt hat, klärt in den meisten Fällen die behandelnde Ärztin oder der behandelnde Arzt mit den Angehörigen – sofern gewünscht, auch gemeinsam mit einem Koordinator der DSO. Ist der Wille der verstorbenen Person nicht bekannt, werden die Angehörigen gebeten, nach dem mutmaßlichen Willen oder aber letztendlich nach ihren eigenen Wertvorstellungen zu entscheiden.

Wenn beide Voraussetzungen erfüllt sind – wie geht der Prozess dann weiter?

Dann werden die intensivmedizinischen Maßnahmen bis zum Zeitpunkt der Entnahme fortgesetzt, damit die Funktion der Organe für den späteren Empfänger erhalten bleibt. Der DSO-Koordinator veranlasst alle notwendigen medizinischen Untersuchungen der verstorbenen Person zur Spender- und Organcharakterisierung. Dadurch sollen mögliche Erkrankungen und Infektionen des Spenders erkannt werden, die die Empfänger gefährden könnten. Gleichzeitig dienen die wichtigen medizinischen Werte dazu, die entnommenen Organe gezielt

an die Empfänger zu vermitteln. Die umfassenden Untersuchungsergebnisse senden die DSO-Mitarbeiter an die Vermittlungsstelle **Eurotransplant**.

Sobald feststeht, welche Organe an welches Transplantationszentrum vermittelt werden, organisiert der DSO-Koordinator in Absprache mit der Entnahmeklinik und den Transplantationszentren die Organentnahme und auch den anschließenden Transport der entnommenen Organe. Die Organentnahme erfolgt unter den gleichen Bedingungen wie jede andere Operation in angemessener und respektvoller Atmosphäre. Die Organe werden einzeln verpackt, gekühlt und schnellstmöglich zu den jeweiligen Empfängern transportiert. Der Körper des Verstorbenen wird nach der OP sorgfältig für den Abschied mit den Angehörigen vorbereitet. Auch hier unterstützt der DSO-Koordinator und informiert über die weiteren Angebote der **Angehörigenbetreuung**.

Wie wird gewährleistet, dass die Organe zeitnah in die jeweiligen Transplantationszentren gelangen?

Die Logistik des Organtransports ist eine anspruchsvolle Aufgabe, denn häufig liegen große Entfernungen zwischen Spender und Empfänger. Und es muss schnell gehen, da einige Organe nur kurz konserviert werden können – zum Beispiel das Herz, das spätestens nach vier Stunden transplantiert werden muss. Damit die Organe in der bestmöglichen Qualität im Transplantationszentrum ankommen, stellt die DSO deshalb die Transporte zu jeder Tages- und Nachtzeit sicher. Je nach Notwendigkeit und Entfernung organisiert sie einen Transport mit dem Auto oder einem Charterflugzeug.

I Zur Person

Dr. med. Axel Rahmel ist seit 2014 Medizinischer Vorstand der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO). Der Kardiologe war vorher Medizinischer Direktor von Eurotransplant, der internationalen Vermittlungsstelle für Spenderorgane im niederländischen Leiden.



Weitere Informationen über die Arbeit der Deutschen Stiftung Organtransplantation finden Sie unter:

[dso.de](https://www.dso.de)



Bundesinstitut für Öffentliche Gesundheit
K1 - Presse und Öffentlichkeitsarbeit, übergreifende
Kommunikation
Maarweg 149-161
50825 Köln
pressestelle@bioeg.de
www.bioeg.de